

Der Kreisverband der WASG lädt ein zur Diskussion zum Thema:

Die politische Position der Linken.

Referenten: Prof. Dr. Friedrich Voßkübler (Philosophisches Institut der Technischen Universität Darmstadt), Karl Voßkübler (WASG Mainz)

am 14.5.2007 in der Taberna Academica (Campus der Uni Mainz) um 19.30 Uhr

In diesem Sommer wird die **neue Linke** gegründet. Sie möchte ein starkes Gegengewicht zur de facto bestehenden großen Koalition der neoliberal agierenden CDU/CSU, SPD, FDP und der GRÜNEN bilden. Sie will die Interessen der vielen ausgebeuteten sozialen Gruppen vertreten. Das sind die abhängig Beschäftigten, das Prekariat, die Arbeiter, Scheinselbständigen und Frauen, um nur einige zu nennen. All diese Gruppen sind von Prekarisierungen ihrer Arbeitsverhältnisse, Kürzungen der Sozialleistungen und Verschlechterung ihrer Versorgung mit öffentlichen Gütern betroffen.

Nach Jahren der neoliberalen Politik in Deutschland, Europa und der Welt ist linke Politik so notwendig wie selten zuvor! Der Sozialstaat wird permanent untergraben, die soziale Sicherheit in Deutschland nimmt stetig ab. Die Einkommen des Mittelstandes und der „kleinen Leute“ schrumpfen oder stagnieren, während die Einkommen der Großunternehmen ins Unermessliche steigen. Die „soziale Schere“ klafft also immer weiter auseinander. Die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Gütern, wie Energie, Wärme, Bildung und bezahlbarem Wohnraum, wird schwieriger und die Versorger sind größtenteils privatisiert worden. Der Ausverkauf an öffentlichem Eigentum hat unerträgliche Ausmaße angenommen! Die staatliche Infrastruktur und die Lebensgrundlagen der Bevölkerung werden zunehmend an reiche Investoren verscherbelt. Die *bevorstehende Umweltkatastrophe* scheint **die neoliberalen Kräfte** ebenso wenig zu interessieren wie die Verarmung breiter Bevölkerungsschichten. Soziale und ökologische Standards gelten Ihnen lediglich als Wettbewerbsnachteil. Sie **schämen sich nicht, die sozialen und ökologischen Grundlagen unserer Gesellschaft zu vernutzen!**

Es ist offensichtlich: Der Neoliberalismus ist eine Enteignungsökonomie, die die sozialen und ökologischen Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gefährdet. Der Entmündigung und Ausbeutung der Menschen im Neoliberalismus will die Linke eine breite Demokratisierung der sozialen und ökonomischen Verhältnisse entgegenhalten. Nur auf der Basis solidarischen Wirtschaftens lassen sich die anstehenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme lösen!

Die Veranstaltung soll die Diskussion über die Grundlagen und Strategien des demokratischen Sozialismus eröffnen!

Nach dem einleitenden Vortrag wollen wir diskutieren, wie linke Politik zukünftig aussehen soll und welche Grundlagen sie hat.